



Feuerwehr Achenkirch



Jahresbericht
2011



Geschätzte AchenkircherInnen!

Der Jahresbericht 2011 soll Ihnen Informationen über Einsätze, Übungen, Schulungen und sonstige Tätigkeiten der Feuerwehr Achenkirch übermitteln.

Mit den Fotos und Berichten im Blattinneren wollen wir Ihnen die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres etwas näher bringen.

Bei den insgesamt 53 Alarmierungen zu Brand- und technischen Einsätzen kann man von keinem ruhigen Einsatzjahr sprechen.

Der tragische Absturz eines Hubschraubers des Bundesministeriums für Inneres am 30. März in den Achensee oder der Brand der Binsalm in der Eng sowie der Waldbrand im Bereich Mitterschlag in der Hinterriß forderte den eingesetzten Kameraden einiges ab. Mit insgesamt sechs Todesopfern bei verschiedenen Unfällen im Berichtsjahr wurde auch die Psyche der Mannschaft gefordert.

Die automatischen Brandmeldeanlagen der Betriebe, welche an die Leitstelle Tirol aufgeschaltet sind, haben im Berichtsjahr achtmal ausgelöst. Dabei handelte es sich bis auf eine Ausnahme um so genannte Täuschungsalarme. Z.B. überkochende Milch, dampfende Duschen usw.

Durch den hohen Ausbildungsstand und der Einsatzbereitschaft der Mitglieder zu jeder Tages- und Nachtzeit konnten alle anfallenden Tätigkeiten unfallfrei und rasch abgearbeitet werden.

In Zahlen ausgedrückt bedeutet das insgesamt 669 eingesetzte Mitglieder und ca. 2000 geleistete Arbeitsstunden ohne Sicherheitsdienste, Übungen und sonstige Tätigkeiten im Jahr 2011.

Die wohl schönste Neuerung ist die Gründung der Feuerwehrjugend Achenkirch im September 2011.

Elf junge Mädchen und Burschen traten der Feuerwehr Achenkirch bei und werden von drei Jugendbetreuern ausgebildet.

Dank dem Verständnis der Gemeinde Achenkirch, die das Material zur Verfügung stellte, und den vielen fleißigen Kameraden der FF Achenkirch, welche über 2000 Arbeitsstunden kostenlos investierten, konnten im 1. OG unseres Gerätehauses die benötigten Räumlichkeiten für unsere Jugend geschaffen werden.

Die positive Entwicklung zeigt, dass dieser Schritt der richtige war. Sollten wir auch Dein Interesse geweckt haben und Du bist elf Jahre alt, dann melde Dich oder schau bei uns im Gerätehaus vorbei.

Wir treffen uns jeden zweiten Samstag von 10:00 -12:00 Uhr.



Eine weitere Neuerung ist die Bestellung eines neuen Einsatzfahrzeuges mit Bergeausrüstung (Bergeschere) durch die Gemeinde Achenkirch, welches im Jahr 2012 ausgeliefert werden soll und damit wieder einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung leistet.

Nicht verabsäumen möchte ich an dieser Stelle den Dank an die Arbeitgeber im Ort zu richten, welche unsere Mitglieder in den Einsatz und zu Schulungen an die Landesfeuerweherschule gehen lassen. Nur dadurch ist es möglich, rasch und effizient zu helfen und größeren Schaden zu verhindern.

Mit dem Besuch unseres Festes, jedes Jahr im Juni, haben die Besucher sehr viel zum guten Gelingen beigetragen und ermöglicht, dass wieder Gerätschaften aus dem Erlös angekauft werden konnten.

An der Stelle darf ich mich bei allen Förderern und Gönnern für die Unterstützung und Zuwendung, besonders dem Bürgermeister mit seinen GemeinderätInnen, dem Bezirksfeuerwehrverband Schwaz, dem Landesfeuerwehrverband Tirol und allen Blaulichtorganisationen für die gute Zusammenarbeit bedanken.

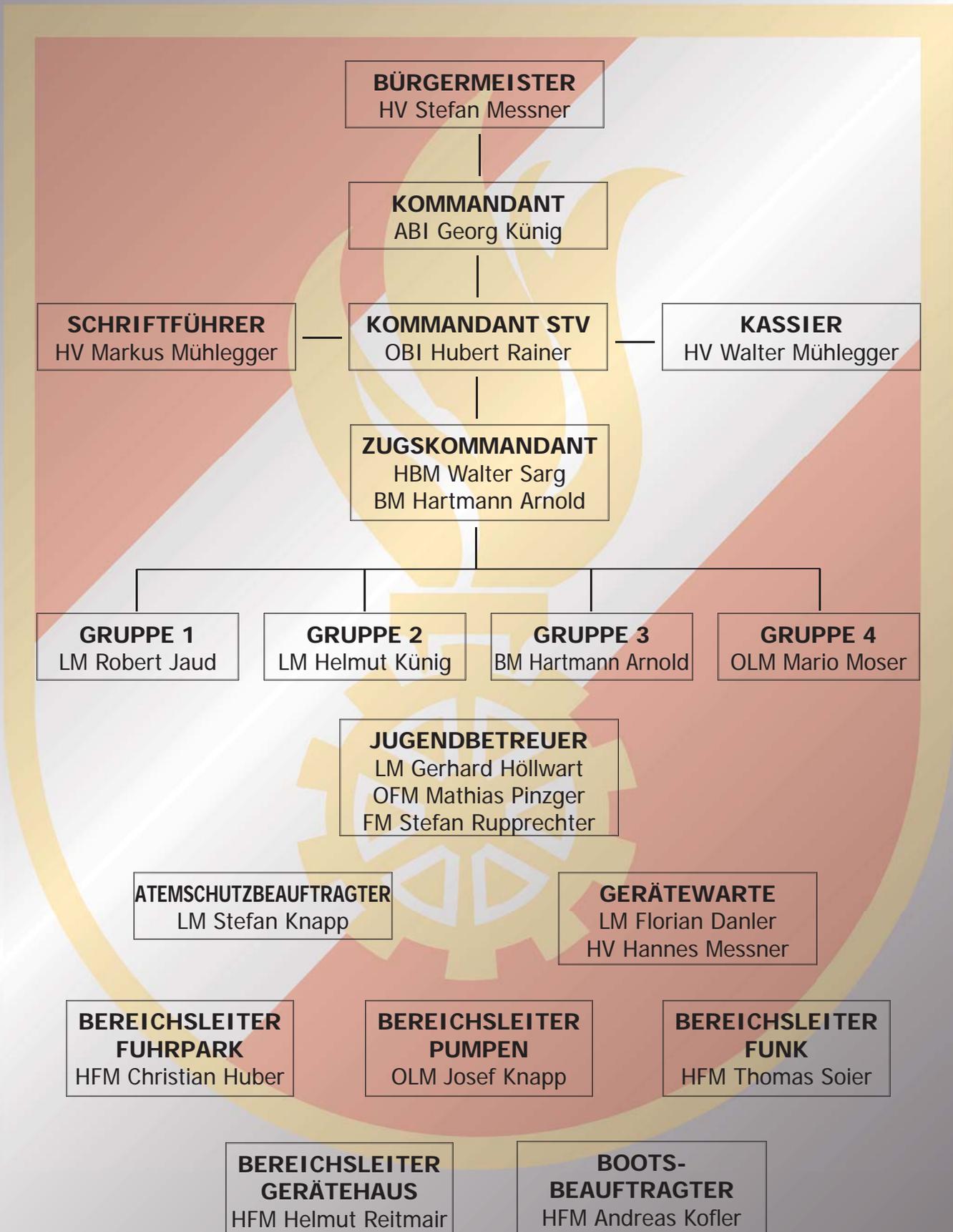
Ich wünsche allen ein unfallfreies und gesundes Jahr 2012.

Kommandant
ABI Georg König



ORGANIGRAMM

der Freiwilligen Feuerwehr Achenkirch

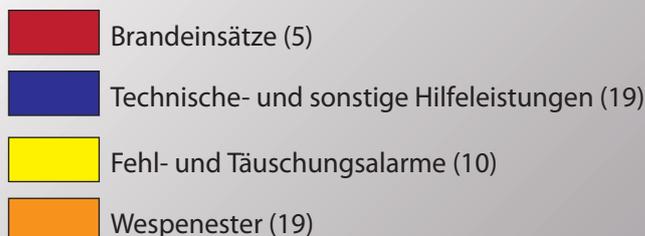
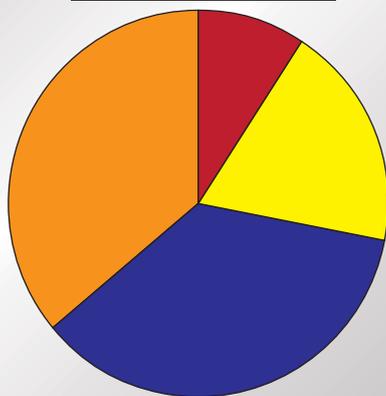




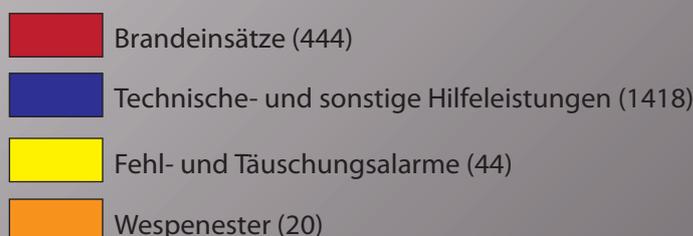
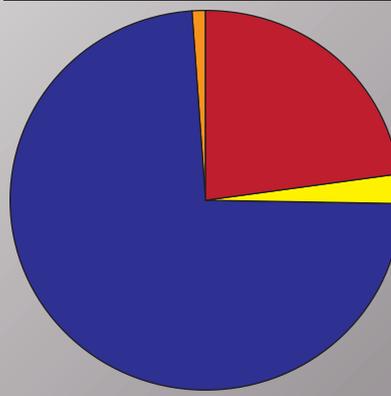
Das Einsatzjahr 2011 war von physisch und psychisch schwierigen Einsätzen geprägt. Der Hubschrauberabsturz Ende März mit tragischem Ausgang verlangte den Kameraden der FF Achenkirch in über 1000 Einsatzstunden alles ab. Ebenfalls gab es vermehrt intensive Einsätze in der Hinterriß im abgelaufenen Kalenderjahr, insbesondere der Brand der Binsalm im Sommer und der Waldbrand im Bereich Mitterschlag im Herbst. Durch den langen Anfahrtsweg sind gerade diese Einsätze schwer zu koordinieren und im Ausmaß oft schwer kontrollierbar. Das Wespenjahr 2011 schlug sich auch in den Einsatzzahlen der Feuerwehr nieder. 19 mal musste zur Wespenbekämpfung ausgerückt werden. Insgesamt waren die Männer der Feuerwehr Achenkirch in 53 Einsätzen 1926 Stunden im Einsatz. Die 53 Einsätze gliedern sich in 5 Brandeinsätze, 10 Fehl- und Täuschungsalarmlen, 19 Technische Einsätze sowie 19 Wespenentfernungen.

01	08.01.2011	00:16 Uhr	Rauchentwicklung, Dorf 119
02	13.01.2011	09:45 Uhr	Fahrzeugabsturz, Hinterriß
03	12.02.2011	21:24 Uhr	Brandmeldealarm Dorf 105a
04	27.02.2011	08:43 Uhr	Verkehrsunfall, B181
05	09.03.2011	10:06 Uhr	Verkehrsunfall, B181
06	17.03.2011	14:30 Uhr	Fahrzeugbrand, Parkplatz M-Preis
07	30.03.2011	10:11 Uhr	Hubschrauberabsturz
08	28.05.2011	15:21 Uhr	Brandmeldealarm, Dorf 382
09	19.06.2011	10:18 Uhr	Tierbergung, Kotalm
10	21.06.2011		Wespennestentfernung, Dorf 254
11	22.06.2011	19:56 Uhr	Unwettereinsatz, B181 Achenwald
12	28.06.2011		Wespennestentfernung, Dorf 509
13	01.07.2011		Wespennestentfernung, Dorf 115
14	04.07.2011	00:26 Uhr	Brand Binsalm, Hinterriß
15	10.07.2011		Wespennestentfernung, Dorf 104
16	17.07.2011	10:46 Uhr	Suchaktion Seeuferstraße
17	17.07.2011	17:01 Uhr	Wasserfahrzeug in Notlage
18	18.07.2011	16:56 Uhr	Suchaktion Seeuferstraße
19	22.07.2011		Wespennestentfernung, Dorf 509
20	26.07.2011		Wespennestentfernung, Dorf 573

Einsätze 2011

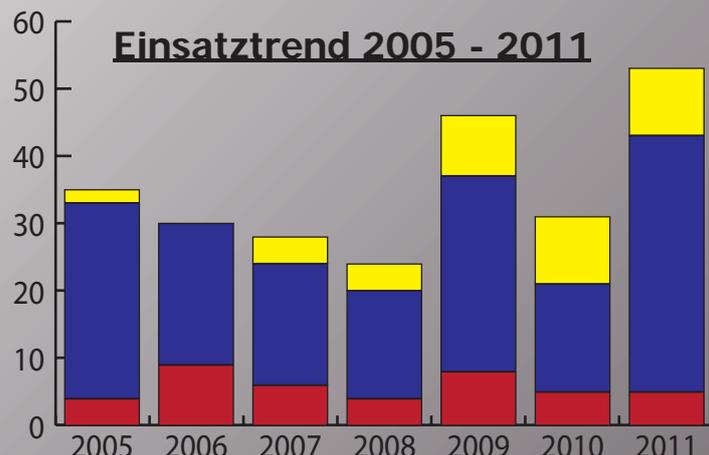
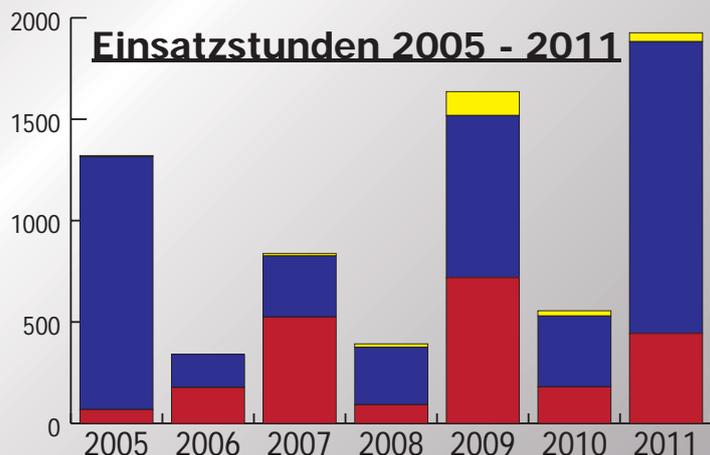


Einsatzstunden 2011





21	26.07.2011		Wespennestentfernung, Dorf 216a
22	27.07.2011		Wespennestentfernung, Dorf 245
23	27.07.2011		Wespennestentfernung, Dorf 476c
24	28.07.2011		Wespennestentfernung, Dorf 374a
25	31.07.2011	11:57 Uhr	Fahrzeugabsturz/Personenbergung „Adlerhorst“
26	01.08.2011		Wespennestentfernung, Dorf 528
27	01.08.2011		Wespennestentfernung, Dorf 146
28	02.08.2011	10:41 Uhr	Verkehrsunfall, B181
29	05.08.2011		Wespennestentfernung, Dorf 119
30	06.08.2011		Wespennestentfernung, Dorf 420e
31	06.08.2011		Wespennestentfernung, Dorf 200
32	09.08.2011	15:37 Uhr	Wasserrettung, Achensee
33	10.08.2011	19:50 Uhr	Binden von Flüssigkeiten, Kreuzung „alte Steinbergstraße“
34	12.08.2011	07:13 Uhr	Brandmeldealarm, Dorf 393a
35	22.08.2011	20:39 Uhr	Brand im Freien, Zemmalm
36	03.09.2011	09:18 Uhr	Auspumparbeiten, Dorf 91
37	06.09.2011	10:32 Uhr	Verkehrsunfall, B181
38	07.09.2011	08:56 Uhr	Brandmeldealarm, Dorf 35
39	07.09.2011		Wespennestentfernung, Dorf 245
40	22.09.2011		Wespennestentfernung, Dorf 117
41	04.10.2011	13:58 Uhr	Waldbrand, Hinterriß
42	05.10.2011		Wespennestentfernung, Dorf 17
43	05.10.2011		Wespennestentfernung, Dorf 41a
44	10.10.2011	14:35 Uhr	Auspumparbeiten, Dorf 538b
45	15.10.2011	15:55 Uhr	Brandmeldealarm, Dorf 229
46	26.10.2011	19:20 Uhr	Personenrettung / Gefahrgut, Dorf 116a
47	22.11.2011	01:31 Uhr	Brandmeldealarm, Dorf 382
48	28.11.2011	18:46 Uhr	Brandmeldealarm, Dorf 105a
49	06.12.2011	14:27 Uhr	LKW-Bergung, Achenkirch Süd
50	07.12.2011	11:35 Uhr	Brandmeldealarm, Dorf 115
51	15.12.2011	12:47 Uhr	Verkehrsunfall, B181
52	17.12.2011	21:07 Uhr	Brand „Försterhaus“, Hinterriß
53	24.12.2011	04:05 Uhr	Brandmeldealarm, Dorf 380



■ Technische Einsätze und sonstige Hilfeleistungen
■ Brandeingsätze
■ Fehl- und Täuschungsalarme

■ Technische Einsätze und sonstige Hilfeleistungen
■ Brandeingsätze
■ Fehl- und Täuschungsalarme

13. Jänner - Fahrzeugbergung Hinterriß

Einen sehr aufmerksamen Schutzengel hatte der Lenker eines Geländewagens Anfang Januar auf der Rißtal Landesstraße. Er stürzte mit seinem Fahrzeug in den Rißbach, konnte sich jedoch selbst aus dem Fahrzeug befreien. Ein Passant zögerte nicht lange und rettete den Verunfallten aus den eisigen Fluten und zog ihn ans rettende Ufer. Die beiden unterkühlten Personen wurden vom bayrisischen Rettungsdienst versorgt. Die nach langer Anfahrt erst später eingetroffenen Rettungskräfte der Feuerwehren Eben und Achenkirch sowie der Wasserrettung übernahmen die Bergung des Fahrzeuges mit Hilfe der Drehleiter und eines zusätzlich angeforderten Bergekranes.



27. Februar - Verkehrsunfall B181

Ein Fahrzeug kam aus ungeklärter Ursache zwischen „Hechenberg“ und „Bergkristall“ von der Achenseebundesstraße ab und stürzte einige Meter in steiles Gelände ehe der PKW von Bäumen abgebremst wurde und zum Stillstand kam. Glücklicherweise war die Lenkerin entgegen den ersten Meldungen nicht im Fahrzeug eingeklemmt und konnte ohne Einsatz der Bergeschere aus dem Fahrzeug geborgen werden. Die als erstes am Unfallort eingetroffene Feuerwehr Eben sicherte das Fahrzeug gegen weiteres Abrutschen, sodass die Einsatzkräfte vom Roten Kreuz die Erstversorgung der Verletzten durchführen konnten.

Die FF Achenkirch übernahm indes die Absperrmaßnahmen auf der B181, welche für die Dauer der Bergearbeiten für den gesamten Verkehr gesperrt war.





9. März - Verkehrsunfall B181, Achenwald

Neuerlich wurden die Feuerwehren Achenkirch, Achental und Eben zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Das Fahrzeug eines deutschen Lenkers geriet aus ungeklärter Ursache über den Fahrbahnrand hinaus und blieb seitlich auf einer angrenzenden Wiese liegen. Am Einsatzort angekommen stellte sich rasch heraus, dass die Insassen des PKW nicht eingeklemmt waren. Die alarmierte Bergeschere der Feuerwehr Eben konnte den Einsatz bereits auf der Anfahrt abbrechen. Die Feuerwehren Achenkirch und Achental stellten einen Brandschutz sicher und unterstützten die Rettungskräfte bei der Versorgung der Verletzten. Der zur Bergung des Fahrzeuges alarmierte Abschleppwagen konnte das Fahrzeug schließlich wieder auf die Räder bringen und abtransportieren.



17. März 2011 - Fahrzeugbrand

Bei einem PKW mit Stuttgarter Kennzeichen brach ein Brand im Motorraum aus. Bis zum Eintreffen der alarmierten Feuerwehren Achenkirch und Achental wurde der Brand bereits durch Arbeiter des nahegelegenen Autohauses mittels Feuerlöschern gelöscht. Die Feuerwehr Achenkirch führte mit dem HD-Rohr des Tanklöschfahrzeuges noch Nachlöscharbeiten durch und kühlte das Fahrzeug ab. Mit der Wärmebildkamera wurde anschließend noch das gesamte Fahrzeug auf Hitzeentwicklung überprüft ehe der Einsatz beendet werden konnte. Die Insassen des Fahrzeuges blieben unverletzt.



30. März bis 10. April - Hubschrauberabsturz in den Achensee

Einen der intensivsten und belastendsten Einsätze hatte die Feuerwehr Achenkirch im Frühjahr zu bewältigen. Ein Hubschrauber des Innenministeriums, besetzt mit vier Personen, stürzte über dem Achensee ab. Kurz nach der Alarmierung ahnte noch niemand welche Dimensionen dieser Einsatz annahm. Über 950 Mannstunden weist alleine die Einsatzstatistik der FF Achenkirch bei diesem Großereignis auf. Die Aufgabengebiete unserer Wehr waren dabei von der Suche nach den vermissten Personen, beginnend mit der ersten Minute des Einsatzes über Absperr- und Logistikmaßnahmen bis hin zur Errichtung einer Ölsperre bei der Bergung des Wracks breit gestreut.

Um 10:10 Uhr erfolgte die Alarmierung durch die Leitstelle Tirol mit der Information „Flugnotfall - kleines Flugzeug im Wasser auf Höhe Segelschule Schwaiger“. Zu diesem Zeitpunkt dachte keiner daran, dass sich dieser Einsatz über insgesamt 12 Tage erstrecken sollte.

Ein Verunfallter befand sich noch an der Wasseroberfläche der Absturzstelle und konnte kurz nach der Alarmierung von der Mannschaft des Bootes der Feuerwehr Achenkirch geborgen werden. Drei weitere Personen wurden zu diesem Zeitpunkt noch vermisst. Die enorme Tiefe des Achensees an der Absturzstelle (über 100 Meter) erschwerte die Suche nach den Vermissten Personen sowie dem Wrack des Hubschraubers enorm.

Durch die vorausschauende Alarmierung von der Leitstelle Tirol waren sämtliche Rettungsorganisationen binnen kürzester Zeit auf Anfahrt bzw im Anflug zum Einsatzort. Nach anfänglich eher unübersichtlicher Situation am Einsatzort konnte der Einsatzablauf durch die Bildung eines Einsatzstabes, besetzt mit Vertretern aller am Einsatz beteiligten Organisationen, in geordnete Bahnen gelenkt werden.

Trotz der Dramatik des Unglückes und der Vielzahl an verschiedenen Einsatzorganisationen funktionierte die Zusammenarbeit reibungslos. Die Trauerfeier am 16. April am Seehofareal gab den Einsatzkräften nochmals die Möglichkeit die Geschehnisse zu verarbeiten.

Zusammenfassend ein gebührender Dank an die ständig anwesenden Herren des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwaz, der Berufsfeuerwehr Innsbruck, dem Herrn Bürgermeister von Achenkirch sowie allen am Einsatz beteiligten Rettungsorganisationen. Ohne ihre Unterstützung wäre ein so strukturierter Einsatzablauf nicht möglich gewesen.

Insgesamt waren 11 freiwillige Feuerwehren mit der Berufsfeuerwehr Innsbruck, mehrere Rettungshubschrauber, die Wasserrettungen Schwaz, Mayrhofen, Innsbruck und St. Johann i.P., Wasserrettungen aus dem benachbarten Bayern, die Bergrettung sowie das österreichische Bundesheer an diesem Einsatz beteiligt.





Einsätze in der Hinterriß - eine große Herausforderung

Nicht weniger als vier Mal wurde die FF Achenkirch im abgelaufenen Jahr zu Einsätzen in der Hinterriß alarmiert. Die lange Anfahrtszeit zum Einsatzort machte diese Einsätze zu einer Belastungsprobe für die Einsatzmannschaften.

Insbesondere beim Brand der Binsalm am 4. Juli nagte die Ungewissheit an den Nerven der Rettungsmannschaften. Von bis zu sechs vermissten Personen, welche sich noch im Gebäude befinden sollten, war während der Anfahrt die Rede. Zusätzlich war bereits von weitem ein heller Feuerschein im dunklen Tal zu sehen. Erst kurz vor Eintreffen am Brandobjekt kam die Entwarnung - alle Personen wurden aus dem brennenden Gebäude in Sicherheit gebracht. Das Wirtschaftsgebäude der Binsalm stand komplett in Flammen. Ein Übergreifen des Feuers auf das Haupthaus konnte verhindert werden. Nach knapp 3 Stunden intensiven Löschens konnte „Brand aus“ gegeben werden. Das Wirtschaftsgebäude brannte komplett aus. Mehrere Gäste und Angestellte mussten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung vom Roten Kreuz versorgt und abtransportiert werden. Eine Person wurde trotz der Dunkelheit mit einem Rettungshubschrauber ausgeflogen.



Der schwierige Anfahrtsweg von der Engalm hinauf zur Binsalm sowie beschränkter Platz am Brandort erschwerten den Einsatz zusätzlich. So konnte keine Drehleiter eingesetzt werden und auch das Atemschutzfahrzeug der Feuerwehr Schwaz musste im Tal stationiert werden. Die zu tauschenden Atemluftflaschen wurden mit anderen Fahrzeugen zur Einsatzstelle transportiert. Glücklicherweise war die Löschwasserversorgung durch ein Überlaufbecken eines kleinen Kraftwerks in greifbarer Nähe gesichert.

Im Einsatz standen die Feuerwehren Hinterriß, Achenkirch, Achenal, Schwaz und Vomp sowie die Feuerwehr Lenggries und Fall (beide Bayern) und unzählige Einsatzkräfte des Bayrischen und Tiroler Roten Kreuzes. Insgesamt waren zirka 150 Einsatzkräfte an diesem Einsatz beteiligt.



Als ob der Großbrand im Juli nicht genug gewesen wäre kam es am 4. Oktober zu einem Waldbrand. Gemeinsam mit Einsatzkräften aus Bayern wurde die Brandbekämpfung gestartet. Mit Pendelverkehr mehrerer TLF konnte eine Wasserversorgung aufgebaut werden. Auch aus der Luft bekamen die knapp 130 Einsatzkräfte von zwei Hubschraubern mit unzähligen Löschflügen Unterstützung. Anders als vor zwei Jahren konnte bei diesem Waldbrand noch vor Einbruch der Dunkelheit „Brand aus“ gegeben werden.



31. Juli - Traktorabsturz

Ein 21-jähriger Einheimischer war mit seinem Vater beim Forstweg zum Adlerhorst mit Holzarbeiten beschäftigt als das Unglück geschah. Ein Baum verkeilte sich und der Traktor stürzte in den Straßengraben. Der junge Mann wurde unter dem Fahrzeug eingeklemmt.

Obwohl der Verletzte innerhalb kürzester Zeit nach dem Eintreffen mit Hilfe von Hebekissen geborgen war konnte der Notarzt nur noch den Tod des Verunfallten feststellen.

Die FF Achenkirch barg mit Unterstützung von Rüst Eben den im Graben liegenden Traktor und rückte knapp 3 Stunden nach der Alarmierung wieder ins Gerätehaus ein. Direkt im Anschluss wurde der belastende Einsatz noch mit dem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes nachbesprochen.



17. Dezember - schwerer Verkehrsunfall, Achseestunnel

Aus ungeklärter Ursache prallte der Lenker eines PKWs frontal gegen das Nordportal des Achseestunnels. Bei Eintreffen an der Unfallstelle wurde die verunfallte Person bereits von einem zufällig dazugestoßenen Arzt erstversorgt. Ein Einsatz der Bergeschere der Feuerwehr Eben war nicht mehr nötig, da die Fahrertür ohne schwerem Gerät nach vorne gebogen werden konnte um die schwer verletzte Person zu bergen. Nach Erstversorgung am Unfallort wurde der Verletzte mit dem Helikopter ins Krankenhaus transportiert, wo er wenige Stunden später seinen schweren Verletzungen erlag.

Die FF Achenkirch übernahm die Absicherung der Unfallstelle und unterstützte die am Einsatz beteiligten Blaulichtorganisationen. Für den Helikopter wurde ein Landeplatz unweit der Unfallstelle freigemacht.

Während der Bergungsarbeiten war die B181 für den gesamten Verkehr gesperrt und konnte nach knapp einer Stunde wieder für den Verkehr freigegeben werden.



Ausbildung und Übungen

Das Jahr 2011 liegt hinter uns. Die Feuerwehr Achenkirch wurde wieder zu zahlreichen Einsätzen und Hilfeleistungen angefordert. Es zeigte sich wieder, dass durch die ständige Ausbildung in der Feuerwehr sowie durch zahlreiche realitätsnahe Übungen die Einsätze bestens bewältigt wurden.

Eine große Herausforderung wird mit dem neuen Fahrzeug (LFB-A) 2012 auf uns zukommen. Das Fahrzeug ist mit einem hydraulischen Rettungsgerät (Bergeschere) ausgestattet um bei technischen Einsätzen (Verkehrsunfall, etc.) eingeklemmte Personen so schonend wie möglich aus dem Fahrzeug zu befreien.

Das neue Fahrzeug, welches voraussichtlich im August einsatzbereit ist, wird einen großen Teil der zweiten Jahreshälfte für Übungen in Anspruch nehmen. Durch gute Kenntnisse am Fahrzeug und den darin befindlichen Geräten ist ein reibungsloser und effektiver Ablauf bei Einsätzen gewährleistet.

Als Vorbereitung für künftige Einsätze wurde im Jahr 2011 wieder ein 16-stündiger Erste Hilfe Kurs durchgeführt. Daran haben 13 Mitglieder der Feuerwehr Achenkirch teilgenommen.

Im Herbst fand die jährliche Atemschutzleistungsprüfung (Bronze, Silber, Gold) in Fügen statt.

Ein Trupp der FF Achenkirch (König Helmut, Knapp Stefan, Huber Christian) hat mit Erfolg im Bewerb um Silber teilgenommen

Nochmals Gratulation zur bestandenen Prüfung.

Zahlreiche Übungen und Schulungen wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

- * Gruppen- und Zugsübungen
- * Bewerbungsübungen
- * Maschinistenübungen
- * Fahrerschulungen
- * Bootsübungen

Im Abschnitt oder mit anderen Feuerwehren:

- * Nachtübung
- * Jahreshauptübung
- * Abschnittsübung
- * Abschnittsfunkübung

Nach längerer Pause wurde im Herbst wieder ein Bootskurs für alle Feuerwehren Tirols in Verbindung mit der Landesfeuerwehrschule, der Motorbootschule Heiseler und der Feuerwehr Achenkirch durchgeführt.

Auch von uns haben 4 Mitglieder (Huber Christian, Huber Richard, Rainer Martin und Wieser Johannes) den Kurs absolviert und die Prüfung bestanden.

Auch hier nochmals Gratulation zur bestandenen Prüfung.



Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule besuchten im Jahr 2011:

Technischer Lehrgang: Arnold Hartmann, Kühlechner Andreas, Sarg Gerhard, Sarg Thomas

Grundlehrgang: Petris Luca, Ruppachter Stefan

Gefährliche Stoffe 2 : Rainer Hubert

Bewerter- und Informationslehrgänge: König Georg

Brandhaus Workshop : Sarg Gerhard, Unterberger Maximilian, Wirtenberger Alexander

PKW-Verkehrsunfall Workshop : Wirtenberger Alexander

Der hohe Ausbildungsstand in unserer Wehr kann nur durch zahlreiche Übungen und Lehrgänge verbessert und erhalten bleiben.

Ein Dankeschön an alle die uns immer wieder Gebäude für Übungszwecke zur Verfügung stellen.

Ebenfalls danken möchte ich allen Kameraden denen es aufgrund ihres Alters oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist aktiv teilzunehmen, jedoch stets einen großen Beitrag zum Schutz unserer Bevölkerung sowie dem Erhalt von Sachgegenständen liefern.

Wir sind da wenn Sie uns brauchen

....auf Knopfdruck

....bei Tag und Nacht

....bei Wind und Wetter

....wenn Sie auf Urlaub sind

....Sonn- und Feiertags

....und das **freiwillig**

NOTRUF 122

Kommandantstellvertreter

OBI Hubert Rainer

Atemschutzübungen unter (fast) realen Bedingungen

Gleich zwei Atemschutzübungen unter nahezu realen Bedingungen konnten die Florianijünger in Achenkirch im März abhalten. Am 18. März bekamen wir die Möglichkeit in den „Urschnerhäusern“ zu üben. Am darauf folgenden Wochenende ging dann zum „Prantlhof“.

Die Gemeinde Achenkirch und der Bauträger der „alten Urschnerhäuser“ gaben uns die Möglichkeit eine Atemschutzübung unter realistischen Bedingungen durchzuführen. Durch die Größe des Objektes wurde die Übung auf den gesamten Abschnitt Achenal ausgeweitet. Die Übungsplanung erfolgte durch die FF Achenal. Von der Personenbergung bis hin zum Löschangriff konnten bei dieser Übung viele verschiedene Szenarien geübt werden.

Nur acht Tage später gab es erneut die Möglichkeit ein Haus komplett einzunebeln. Beim Prantlhof standen größere Umbau- und Sanierungsarbeiten an. Der sehr feuerwehreffreundliche Besitzer informierte uns darüber und räumte uns die Option zu einer Übung ein.

Bereits am Nachmittag begannen Kameraden der FF Achenkirch mit der Vorbereitung zur Übung. Dichter Nebel schlug den Atemschutztrupp entgegen als sie kurz nach Übungsbeginn ihre ersten Aufgaben angingen. Insgesamt sieben Personen mussten aus dem verrauchten Gebäude befreit werden. Teils über das Stiegenhaus, teils über eine am Balkon angelegte Leiter mit Hilfe der Schleifkorbtrage.

Knapp 30 Minuten nach Beginn der Übung wurde bekannt, dass sich im Gebäude noch mehrere Gasflaschen befanden (Übungsannahme!). Daraufhin wurde von der Atemschutzsammelstelle ein sofortiger Rückzug angeordnet. Nachdem alle Trupps das Gebäude verlassen hatten wurden die Flaschen gekühlt und die Übung nahm wieder ihren „normalen“ Lauf.



Abschnittsübung 2011 - Brand beim „Crewhotel“

Am 16. September fand die Abschnittsübung des Abschnittes Achenkirch statt. Übungsannahme war ein Brand im „Crewhotel“ (ehemals Jägerhof) mit mehreren eingeschlossenen Personen. Knapp 80 Feuerwehrmänner und -frauen des Abschnittes hatten dabei alle Hände voll zu tun.



Im Einsatzfall hat die Menschenrettung oberste Priorität, demnach wurden auch bei dieser Übung alle Hebel in Bewegung gesetzt um die eingeschlossenen Personen schnellstmöglich zu befreien. Fünf Atemschutztrupps durchsuchten den Kellerbereich nach verletzten Personen und brachten diese in Sicherheit. Die ebenfalls mitalarmierte Drehleiter der Feuerwehr Eben begann unmittelbar nach Eintreffen mit der Bergung mehrerer Personen von den Balkonen der Westseite des Gebäudes.



Um alle umliegenden Gebäude zu schützen wurden zahlreiche Strahlrohre in Stellung gebracht. Die Wasserversorgung wurde von mehreren umliegenden Hydranten sowie einer weiteren Wasserentnahmestelle eines Kanales sichergestellt.



Nach knapp einer Stunde konnten Einsatzleiter Hubert Rainer sowie die Übungsbeobachter BFK Hans Steinberger und BFI Stefan Geisler eine positive Bilanz ziehen. Besonders die gute Zusammenarbeit und Einsatzbereitschaft der Kameraden wurde lobend hervorgehoben.

Oktober 2011 - Nachtübung

Ende Oktober fand die alljährliche Nachtübung der Feuerwehr Achenkirch statt. Gemeinsam mit den Kameraden der FF Achenal sowie aus Eben, Steinberg und Kreuth (Bayern) stellten sich die Achenkircher Florianjünger dem Übungsszenario „Brand in der Tiefgarage beim Mitarbeiterrefugium Posthotel“.

Nicht weniger als 103 Mann der fünf Feuerwehren waren bei der Alarmübung im Einsatz. Abschnittskommandant Georg König alarmierte die Feuerwehren um kurz nach halb acht zur Übung.

Übungsannahme war der Brand eines PKWs in einer der zwei Tiefgaragen des Gebäudes. Weiters wurde angenommen, dass sich durch das Öffnen einer Tür im Innenbereich dichter Rauch in den drei Stockwerken des Objektes breitmachte, sodass mehrere eingeschlossene Bewohner auf den Balkonen um Hilfe schrien. Direkt nach Eintreffen des ersten Fahrzeuges wurde ein Atemschutztrupp zum Innenangriff in die Tiefgarage geschickt. Da sich das elektrische Tor jedoch nicht öffnen ließ musste der Angriff über das total verbrauchte Stiegenhaus und anschließend quer durch die Tiefgarage ausgeführt werden. Erst dann konnte das Rolltor mittels manuellem Türöffner von innen geöffnet werden.

Eine weitere Mannschaft begann im Ostflügel mit Personenbergungen. Zwei Personen waren auf den Balkonen im zweiten Obergeschoß eingeschlossen und konnten über die Schiebeleitern rasch geborgen werden.



Laut Übungsszenario breitete sich der Brand von der Tiefgarage auf das Haupthaus aus. Dadurch war auch das Schützen der angrenzenden Gebäude (darunter das Altersheim) nötig. Während die Drehleiter des Abschnittes (stationiert in Eben) in Stellung gebracht wurde, kümmerten sich die Feuerwehren Achenal, Steinberg und Kreuth um die Wasserversorgung sowie den Schutz der angrenzenden Gebäude.

Mit insgesamt 11 C-Rohren sowie einem Hydroschild konnte auch diese Aufgabe ohne größere Probleme gemeistert werden. Als Wasserentnahmestelle wurde neben dem direkt angrenzenden Hydranten die Seeache herangezogen.





Nass- und Leistungsbewerbe

Knapp ein Drittel aller aktiven Feuerwehrmänner der FF Achenkirch stehen Jahr für Jahr auf den Werbungsplätzen in ganz Tirol um sich in Nass- und Leistungsbewerben mit anderen Feuerwehren zu messen. Mehrmals wöchentlich wird am Trainingsgelände zwischen Bauhof und Tennisplatz geschwitzt und getüftelt um für die Bewerbe bestens vorbereitet zu sein.

Auch im Jahr 2011 nahmen drei Gruppen der Feuerwehr Achenkirch erfolgreich an mehreren Bewerben teil. Anfang Juni startete Achenkirch I in Ebbs im Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und erreichte den 4. Platz in der Klasse B (mit Alterspunkten). Die Gruppe Achenkirch III trat bereits einen Tag vorher als Doppelgruppe um das Abzeichen in Silber an und konnte dieses mit Bravour erringen.

Beim Bezirksnassbewerb in Aschau traten alle drei Gruppen der FF Achenkirch an. Bereits am Freitag versuchte die Gruppe Achenkirch I ihr Glück. Nach dem starken Auftritt beim FLA waren die Ziele klar definiert: Parallelbewerb. Am Ende reichte es aufgrund einiger Fehler jedoch „nur“ zum dritten Platz in der Klasse B. Achenkirch II ließ mit sehr schnellen Trainingszeiten aufhorchen, hatte aber scheinbar das Pech auf den Schläuchen kleben. Am Ende gabs Rang 13 in der Klasse A.

Mit dem Selbstvertrauen aus dem bestandenen FLA Silber trat Achenkirch III an. Ein fehlerfreier Angriff in 62,52 Sekunden brachte die „Newcomer“ auf Platz 5 in der Bezirksklasse A und somit auch Rang 1 in der Feuerwehrinternen Reihung (ohne Alterspunkte).



Mitte Juli traten Achenkirch I und II beim Nassbewerb in Scharnitz an. Auch hier konnten Topzeiten erzielt werden. Achenkirch I konnte mit einer Zeit von 51,3 Sekunden eine absolute Topzeit auf den Werbungsplatz legen. Doch wie auch schon in den letzten beiden Bewerben wollte kein fehlerfreier Angriff gelingen. Mit 10 Strafpunkten wurde die diesjährige Achenkircher Bestleistung (ohne Berücksichtigung der Alterspunkte) besiegelt und man konnte dennoch ein zufriedenes Resümee ziehen. Am Ende reichte es mit 458,7 Punkten für den Dritten Rang in der Gästeklasse B (mit Alterspunkten)

Direkt im Anschluss startete Achenkirch II in den Bewerb. Nach dem unglücklichen Bewerb in Aschau wollte die Gruppe endlich ihr Potential in einem Bewerb abrufen. Und dies gelang auch. Mit 54,2 Sekunden konnte man mit der Zeit auch sehr zufrieden sein. Leider schlichen sich erneut 10 Fehlerpunkte ein. 435,8 Punkte brachten den 16. Platz in einer sehr stark besetzten Gästeklasse A.



Atemschutzbewerb

Neben den zahlreichen Leistungs- und Nassbewerben ist die Feuerwehr Achenkirch auch (fast) jährlich mit einigen Atemschutzträgern beim Atemschutzleistungsbewerb vertreten. Der Bezirksfeuerwehrverband Schwaz richtet den Bewerb jährlich im Gerätehaus der Feuerwehr Fügen aus.

Auch 2011 trat ein Trupp unserer Wehr zum Bewerb um das Atemschutzleistungsabzeichen in Silber an. Christian Huber, Stefan Knapp und Helmut König absolvierten den Bewerb mit Erfolg.

Beim Atemschutzbewerb müssen die teilnehmenden Trupps hintereinander fünf Stationen absolvieren. Jede der Stationen ist mit einem Zeitlimit versehen und wird mit Fehlerpunkten bewertet. Die Stationen am Beispiel des Bewerbes um das Leistungsabzeichen in Silber sind folgende:

Station 1: Theoretische (schriftliche) Prüfung

Jeder der drei Bewerber muss 20 Fragen aus einem Fragenkatalog von 60 Fragen beantworten. Mindestens 15 richtige Antworten pro Bewerber sind nötig um die Station positiv zu beenden. Zeitlimit: 10 Minuten

Station 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen der Atemschutzgeräte

Nach der Auslosung der Funktionen werden sämtliche Ausrüstungsgegenstände auf dem dafür vorgesehenen Platz abgelegt. In einer Sollzeit von 4 Minuten legt der Trupp die Atemschutzgeräte in richtiger Reihenfolge an und überprüft die ordnungsgemäße Funktion (Dichtheitsprobe).

Station 3: Menschenrettung

In einer Sollzeit von 7 Minuten wird eine Personenbergung durchgeführt. Auch hier wird die genaue und sichere Arbeitsweise streng kontrolliert.

Station 4: Innenangriff

Direkt auf die Menschenrettung folgt ein Innenangriff. In einer Sollzeit von 5 Minuten kämpft sich der Atemschutztrupp unter Einhaltung aller Sicherheitsrichtlinien zum Brandraum vor und bekämpft den Brand (symbolisch).

Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung

Bei der letzten Station werden die Geräte nach Meldung an den Hauptbewerber abgelegt und aufgerüstet. Für diese Station gibt es keine Sollzeit.





80. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Johann Sarg

Unser Altkommandant und Ehrenmitglied Johann Sarg feierte seinen 80. Geburtstag. In seinen 35 Jahren als Kommandant hat Johann Sarg vieles für das Feuerwehrwesen in Achenkirch erreicht und ist bis heute eifrig bei der Sache und unterstützt die Feuerwehrkameraden wo es nur geht. Zu Ehren unseres Altkommandanten wurde an seinem Geburtstag noch vor der offiziellen Geburtstagsfeier eine Übung vor seinem Haus abgehalten. Im Anschluss gings für unser Ehrenmitglied standesgemäß im Feuerwehrauto zur Feier.



LaLeLu-Kinder zu Gast bei der Feuerwehr

Als kleine Abschiedsfeier für die in den Kindergarten über tretenden Kinder organisierten die Tanten des LaLeLu einen Ausflug zur Feuerwehr. Die Kinder wurden beim LaLeLu abgeholt und mit einer kleinen Dorfrunde zum Feuerwehrhaus gebracht wo ihnen Christian Huber kindgerecht die Ausrüstung und Fahrzeuge präsentierte. Auch ein kleiner Zielspritzbewerb durfte nicht fehlen. Im Anschluss gabs noch eine kleine Stärkung ehe es im KLF wieder zurück in die Krabbelstube ging.



Besuch der 3. Klasse der Volksschule Achenkirch

Mitte November besuchten ca. 20 Kinder der dritten Klasse der Volksschule die Feuerwehr Achenkirch. Christian Huber, Robert Jaud und Georg König führten die kleinen Gäste durch das Feuerwehrhaus. Auch der neu erstellte Jugendraum konnte den Kindern präsentiert werden. Nach einer Fahrt mit dem Tanklöschfahrzeug galt es neben der Vorstellung der Feuerwehrautos noch knifflige Fragen der sehr interessierten Volksschüler zu beantworten.



Im Herbst 2010 wurde im Feuerwehrausschuß beschlossen eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Dank der Unterstützung der Gemeinde sowie unzähliger unentgeltlicher Arbeitsstunden unserer Kameraden konnte im September 2011 der neue Jugendraum eröffnet werden. Für diesen wurde das Obergeschoß des Feuerwehrhauses in Trockenbauweise ausgebaut und eingerichtet.

Bereits nach wenigen Wochen war die Feuerwehrjugend so richtig in Schwung gekommen und zählte stolze elf Mitglieder, was für das erste Jahr weit über den Hoffnungen lag. Im zweiwöchigen Rythmus werden von den Jugendbetreuern Gerhard Höllwart, Mathias Pinzger und Stefan Rupprechter interessante Übungen vorbereitet bei denen die Jugendlichen viel vom Feuerwehrwesen kennenlernen, der Spaß jedoch auch nicht zu kurz kommt.

Feuerwehrjugend - Ein starkes Stück Freizeit!

Du bist zwischen 11 und 14 Jahre alt?

Du weißt, dass DU der oder die Feuerwehrmann/frau von morgen bist?

Dann bist **DU** bei uns genau richtig!

Mädchen und Burschen sind herzlich willkommen!

Für weitere Fragen melde dich bei einem der Jugendbetreuer oder bei unserem Kommandanten Georg König oder komm einfach zu einer unserer Jugendübungen (jeden zweiten Samstag von 10:00 bis 12:00) im Feuerwehrhaus vorbei.





Unser jährliches Festl findet im kommenden Jahr am **23. und 24. Juni 2012** unter dem Motto
„**Wir kommen zu Euch, wenn Ihr uns braucht! Kommt zu uns, wenn wir feiern!**“

statt. Dazu laden wir Euch jetzt schon herzlich ein. Der Reinerlös der Veranstaltung wird zum Ankauf von neuen Gerätschaften verwendet.



Anlässlich 900 Jahre Gemeinde Achenkirch sowie 115 Jahre Feuerwehr Achenkirch möchten wir im Frühherbst einen „**Sicherheitstag**“ beim Badestrand Achenkirch veranstalten. Gemeinsam mit anderen Blaulichtorganisationen werden den Besuchern die zur Verfügung stehenden Einsatzgeräte präsentiert und im Zuge von Schauübungen vorgeführt.

In der Hoffnung auf wenige Einsätze, dafür viele Übungen
und immer wieder gesundes Heimkommen im Jahr 2012

Eure Freiwillige Feuerwehr Achenkirch

Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr





Wir danken den nachfolgenden Förderern für die großzügige
Unterstützung des Jahresberichtes 2011

Raiffeisen
Meine Bank



Wenn's um die Gemeinschaft geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen-tirol.at

Unsere MitarbeiterInnen
leisten jährlich 170.000
ehrenamtliche Stunden
in Vereinen.



CHRISTLUM

Raus aus dem Alltag und
rein ins Vergnügen!

Willkommen im Sonnenparadies Christlum in der Tiroler Bergwelt! Einzigartiges Panorama, verführerische Pisten und Lebensfreude pur. Das Skigebiet liegt zwischen 950 und 1.800 Meter Höhe und ist eines der schneereichsten Wintersportgebiete Österreichs.

Schneesicherheit! Modernisierte und erweiterte Beschneigungsanlagen sorgen zu jeder Zeit für herrlich weiße und gepflegte Pisten. Perfekt präpariert, erwartet Sie auf der Christlum Schneesicherheit von November bis April.

Parkplatzgarantie! Nur eine Stunde von den Zentren München und Innsbruck entfernt sind Sie mit **gratis Parkplätzen direkt am Lif** und mit **hochmodernen Lifanlagen** jetzt noch schneller auf der Piste.

Betriebszeiten: Mo - So **8:30 - 16:00 Uhr**



Pistenzuwachs!
"Brandtalabfahrt 2"

- rote Abfahrt
- 50 m Breite
- 1km Länge
- die neue Piste verläuft direkt neben dem Brandtallift



Tirol

Hochalm lifte Christlum GmbH Tel. +43 (0) 5246 6300 Fax +43 (0) 5246 6723
Christlum Alm Tel. +43 (0) 5246 6388 Fax +43 (0) 5246 6875

Besuchen Sie uns auf Facebook!
www.christlum.at

